



Berlin, den 8. März 2016

PRESSEMITTEILUNG

Kreuzberg hilft: „LAGeSo muss endlich handeln“

Mängel in Kreuzberger Notunterkünften wurden immer noch nicht behoben

Vor vier Wochen [veröffentlichte](#) *Kreuzberg hilft* die Mängel in zwei Notunterkünften (Turnhallen am Tempelhofer Ufer und in der Geibelstraße). Dazu gehören hygienische Mängel, fehlende Möglichkeit zum Wäsche waschen, schlechte Verpflegung der Bewohner_innen, keine Privatsphäre durch fehlende Trennwände bzw. Schließfächer und dauerhaftes Schlafen auf Feldbetten. Die fehlende Kooperation und Kommunikation mit den Ehrenamtlichen ist ein weiterer Kritikpunkt. Denn die Akzente-Sozial UG gab nicht nur kritischen Ehrenamtlichen Hausverbote, sondern hat auch Bewohner, die sich ebenso kritisch geäußert haben, vor die Tür gesetzt.

Seit Mitte Dezember sucht die Bürger_innen-Initiative *Kreuzberg hilft* das Gespräch mit dem LAGeSo, mit dem Geschäftsführer der Akzente-Sozial UG Herrn Ralf Kuhirt und den Hauptamtlichen vor Ort. Mehrmals gab es Begehungen und Fristsetzungen durch das LAGeSo, das für die Qualitätskontrolle in den Unterkünften zuständig ist. „Für uns ist es nicht nachvollziehbar, dass immer wieder neue Fristen gesetzt werden. Der Betreiber bewegt sich kaum, um die Mängel zu beheben. Und das LAGeSo sieht dabei zu, wie die Fristen immer weiter verschleppt werden“, kritisiert *Kreuzberg hilft*. Die wohl „letzte“ Frist ist am 2. März 2016 abgelaufen. „Beim gestrigen Runden Tisch mit Ehrenamtlichen, Betreiber und LAGeSo wurde deutlich: bis auf den Austausch von Feldbetten zu Stockbetten Mitte Februar, hat sich nichts geändert. Die Beseitigung der Mängel wird nicht konsequent verfolgt“, kritisiert *Kreuzberg hilft*. Da scheinbar Fristsetzungen und schriftliche Mahnungen keine Wirkung zeigen, hat das LAGeSo noch zwei Möglichkeiten: Geldstrafen gegenüber dem derzeitigen Betreiber oder aber den Austausch eben dieses Betreibers. „Geldstrafen halten wir für problematisch, denn diese würden direkt auf dem Rücken der Bewohner_innen ausgetragen. Schon jetzt beruft sich der Betreiber bei allen nicht erbrachten Leistungen, zu denen er verpflichtet ist, auf die ausstehenden Zahlungen des LAGeSos. Wir fordern das LAGeSo und die politischen Verantwortungsträger_innen in der Berliner Senatsverwaltung dazu auf, endlich tätig zu werden“, so die Ehrenamtlichen von *Kreuzberg hilft*. Gleichzeitig weist *Kreuzberg hilft* darauf hin, dass das Qualitätsmanagement im LAGeSo verstärkt werden muss: „Es gibt zu wenig Mitarbeiter_innen. Ein Sachbearbeiter kümmert sich um über 60 Unterkünfte. Klar, dass so keine vernünftige Kontrolle funktionieren kann.“

Zudem liegen für viele Betreiber in Berlin, darunter auch die Akzente-Sozial UG, keine Verträge für den Betrieb der Unterkunft vor. Lediglich eine sogenannte „Absichtserklärung“ ist die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Betreiber und dem Land Berlin. „Aufgrund dieser unhaltbaren Zustände

ADRESSE

Kreuzberg hilft
Mariannenplatz 1
10997 Berlin

WEB

www.kreuzberg-hilft.com

MAIL

welcome@kreuzberg-hilft.com

SPENDEN

IBAN: DE 97 100 708 480 526 764 620

BIC: DEUTDE33110

Kontoinhaber: Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.

Verwendungszweck: Hilfe für Geflüchtete: Kreuzberg hilft



kommt es erst zu solchen Situationen: Niemand weiß, wer für was verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeiten werden, wie in diesem Fall, hin und her geschoben. Die Betreiber müssen mit immensen Summen finanziell in Vorleistung gehen. Und diejenigen, die darunter zu leiden haben, sind die Geflüchteten, die in menschenunwürdigen Verhältnissen leben. Es ist die Pflicht aller politischen Verantwortlichen, des LAGeSos und des Betreibers, diese Verhältnisse nach wochenlangem Abwarten und Hinauszögern zu verbessern“, so *Kreuzberg hilft* abschließend.

Chronik der Fristen und Mängelbeseitigung: Die erste der Initiative bekannte Frist wurde in einem Vermerk des LAGeSo vom 1. Februar 2016 über die Begehungen am 22. und 28. Januar 2016 gesetzt. Hier heißt es: „Im Abschlussgespräch beschlossen die Beteiligten, dem Betreiber „Die Akzente“ eine letzte Frist bis zum 10.02.2016 zu setzen, um die Mängel zu beseitigen.“ (aufgeführt waren Verpflegung, Waschmaschinen/Waschmarken für Waschsalon, Betten, abschließbare Schränke). Nichts ist passiert. Bei einem Runden Tisch am 9. Februar 2016 wurden erneut die angesprochenen Mängel besprochen. Das Ergebnis: Eine neue Frist bis zum 23. Februar 2016. „Bis dahin ist außer dem längst überfälligen Austausch der Feldbetten in Stockbetten wieder nichts passiert“, beschreiben die Ehrenamtlichen von *Kreuzberg hilft*. Beim wiederum nächsten Runden Tisch setzte sich der Betreiber selbst die Frist, bis zum Ende der 8. Kalenderwoche, also bis spätestens 28. Februar 2016. Auch hier ist wieder nichts passiert. Zu allen Gesprächen war das LAGeSo ebenfalls mit Mitarbeitern anwesend. Nun gab es laut unseren Informationen aus dem LAGeSo eine weitere „letzte“ Frist bis zum 2. März 2016.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Kreuzberg hilft, media@kreuzberg-hilft.com

ADRESSE

Kreuzberg hilft
Mariannenplatz 1
10997 Berlin

WEB

www.kreuzberg-hilft.com

MAIL

welcome@kreuzberg-hilft.com

SPENDEN

IBAN: DE 97 100 708 480 526 764 620

BIC: DEUTDEDB110

Kontoinhaber: Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.

Verwendungszweck: Hilfe für Geflüchtete: Kreuzberg hilft